

"Komm in meinen Garten, meine Schwester, liebe Braut..."



**Geistliche und weltliche Liebesgesänge von Melchior Franck
und Johann Hermann Schein**

**Konzert mit dem Vokalensemble Voces Suaves & Jörg-
Andreas Bötticher**

Programm

Komm in meinen Garten – Geistliche und weltliche Liebesgesänge von Melchior Franck und Johann Hermann Schein

Orgeltoccatà (Improvisation)

Melchior Franck, aus: *Geistliche Gesäng... aus dem Hohenlied Salomonis*, Coburg 1608

Steh auf, meine Freundin

Siehe meine Freundin

Mein Freund komme in seinen Garten

Tota pulchra es, Madrigal von Palestrina mit Diminutionen für Sopran und Basso von Giovanni Bassano, Venedig 1591

Johann Hermann Schein, aus: *Musica boscareccia*, Leipzig 1621/1628

O Filli, schön und subtil

Amor heut triumphieret

O brennende Äugelein

Girolamo Frescobaldi, Toccata per Violino e Spinettino, Rom 1628

Johann Hermann Schein, aus: *Diletti pastorali*, Leipzig 1624

In Filli schönen Äugelein

Cupido blind, das Venuskind

O Amarilli zart

Pulchra es amica mea, Madrigal von Palestrina mit Diminutionen von Francesco Rognoni (Mailand 1620), (Cornetto)

Melchior Franck, aus: *Geistliche Gesäng... aus dem Hohenlied Salomonis*, Coburg 1608

Ich suchts des Nachts in meinem Bette

Fahet uns die Fühse

Orgelcanzona (Improvisation)

Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz

Zum Programm

Hoheliedmotetten von Melchior Franck und Zeitgenossen

„Komm in meinen Garten, meine Schwester, liebe Braut...“ Das Hohelied Salomonis zählt zu der wunderbarsten Liebeslyrik der Weltliteratur. Gerade in der Wendezeit von der Renaissance zum Barock sind viele Komponisten von diesen intimen und symbolischen Bildern fasziniert. Sie werden zur Grundlage für innige und affektvolle Vertonungen, die formal zwischen Madrigal und Motette changieren. Im Mittelpunkt dieses Programms stehen die 1608 entstandenen Motetten des Coburger Kapellmeisters Melchior Franck (1580–1639) für ein doppelchöriges Vokalensemble mit ContinuoBegleitung. Francks Tonsprache ist äusserst plastisch und entwickelt aus dem Text bildhafte musikalische Figuren von hoher Emotionalität und spannender rhythmischer Vielfalt.

Mit annähernd 1500 Werken ist Melchior Franck einer der produktivsten deutschen Komponisten in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Auch wenn es verfehlt wäre, Quantität mit Qualität zu verwechseln, so kann er doch als einer der einflussreichsten Komponisten der Zeit gelten. Auch wenn sein Stil keineswegs ausgesprochen innovativ war, so waren seine Werke doch sehr weit verbreitet und es dürfte kaum einen Komponisten oder Kantor im protestantischen Deutschland des Barock gegeben haben, dem Werke Francks nicht bekannt gewesen wären.

Franck zeigt ein ausgesprochenes Geschick für eine ausdrucksstarke Textausdeutung. Seine knappen melodischen Motive zeichnen oft die Bedeutung des Textes nach; und er verwendet geschickt unterschiedliche Gruppierungen des vokalen Ensembles um entweder den Text auszudeuten oder um durch die zeitweilige Reduktion der Stimmen dramatisch auf einen vollstimmigen Höhepunkt hinzuarbeiten.

Als Pendant dazu erklingen weltliche Liebesgesänge des Leipziger Thomaskantors Johann Hermann Schein (1586–1630) aus dessen Sammlungen „Musica boscareccia, Wald-Liederlein“ (Leipzig 1621) und „Diletti pastorali, Hirten Lust“ (Leipzig 1624). Schein komponiert auch im dreistimmigen Satz mit grosser rhythmischer Vielfalt; die sehnsuchtsvolle Kraft der Texte wird durch höchst einfallsreiche kontrapunktische Motive und Figuren noch verstärkt. Das Programm wird ergänzt durch Instrumentalstücke, die ebenfalls die Liebesthematik aufgreifen: Geige, Zink und Violone spielen diminuierte Versionen der berühmten Hohelied-Madrigale „Tota pulchra es“ und „Pulchra es“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1514?–1594).

Mitwirkende

Voces Suaves

Sopran: Lia Andres, Christina Boner, Mirjam Wernli
Alt: Lisa Lüthi, Jan Thomer
Tenor: Dan Dunkelblum, Raphael Höhn
Bass: Davide Benetti, Tobias Wicky

Instrumentalensemble

Plamena Nikitassova: Violine
William Dongois: Cornetto
Matthias Müller: Violone
Orí Harmelin: Laute

Orgel und musikalische Leitung: Jörg Andreas Bötticher

Biographien

Jörg-Andreas Bötticher

Jörg-Andreas Bötticher (geb. 1964 in Berlin) war langjähriges Mitglied der Knabenkantorei Basel. Nach der Grundausbildung in Klavier und Orgel folgte eine kurze Karriere als Keyboarder. Darauf studierte er Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Einem Diplom für Orgel bei Jean-Claude Zehnder und für Cembalo bei Andreas Staier schlossen sich Studien bei Jesper B. Christensen (Generalbass) und Gustav Leonhardt (Cembalo) sowie weitere musikalische Lehrjahre an.

Er konzertiert als Solist, im Duo oder Trio mit Plamena Nikitassova, Maya Amrein u. a. sowie mit verschiedenen Ensembles (u. a. La Cetra, Akademie für Alte Musik Berlin, Die Freitagsakademie). 2013/14 wirkte er bei Aufführungen der Matthäuspasion mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit.

Bötticher ist Professor für Cembalo, Orgel und Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis. An der Hochschule für Musik Basel unterrichtet er Aufführungspraxis älterer Musik. Kurse und Vorträge führten ihn an verschiedene europäische Musikhochschulen und nach Bogotá. Er ist Organist an der Predigerkirche Basel und Mitinitiator der dortigen Gesamtauführung der Bachkantaten (2002-2012) sowie der "Abendmusiken in der Predigerkirche" (ab 2013).



Er publizierte zu den Themen Generalbass, Musikästhetik und zum Kantatenoeuvre Bachs.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren seine langjährige, intensive Auseinandersetzung mit unbekannteren Komponisten (Cembalo bzw. Orgel solo: A. Poglietti, M. Rossi, G. Muffat; mit P. Nikitassova: C. Zuccari, G. Fritz; mit Hélène Schmitt: I. Albertini, N. Matteis, J. H. Schmelzer) und mit J. S. Bach (mit Chiara Banchini: Sonaten für Violine und Cembalo obbligato).

Voces Suaves

Voces Suaves ist ein Vokalensemble aus Basel, das Renaissance- und Barockmusik in solistischer Besetzung aufführt. Basierend auf Kenntnissen des historischen Kontextes und der gesungenen Sprachen strebt es einen warmen und vollen Gesamtklang an, der die Musik durch Emotionen unmittelbar erlebbar macht. Durch die intensive Zusammenarbeit und die Freundschaft, welche die Ensemblemitglieder miteinander verbindet, ist eine grosse Vertrautheit im musikalischen Schaffen entstanden.

Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Je nach Programm variiert die Besetzung, und bei Bedarf werden Instrumentalisten hinzugezogen.

Das Repertoire beinhaltet eine breite Auswahl an italienischen Madrigalen, Werken des deutschen Frühbarocks und grösser besetzten italienischen Oratorien und Messen. Bei der Programmgestaltung wird darauf geachtet, dass neben den Werken bekannter Meister, wie Monteverdi und Schütz, auch solche von in Vergessenheit geratenen Komponisten wie Domenico Sarro und Giovanni Croce zur Aufführung gelangen.

Wichtige Auftritte führen Voces Suaves an das Festival d'Ambronay, Monteverdi Festival Cremona, Seviq Brežice Festival Slowenien und an die FAMB Basel (Forum für Alte Musik Basel). In den Jahren 2014 - 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms „eeemerging, Emerging European Ensembles Project“, welches die künstlerische Entwicklung des Ensembles förderte.

Im Frühjahr 2016 erschien bei claves records die erste CD des Ensembles unter dem Titel *Mass & Psalms op. 36* von Maurizio Cazzati; es handelt sich dabei um die in Kooperation mit RISM Schweiz (Répertoire International des Sources Musicales) weltweit erste Einspielung dieses Werks. Im November 2016 folgte bereits die zweite CD: *L'Arte del Madrigale* präsentiert Madrigale von den Höfen Mantuas und Ferraras während der Hochrenaissance und erschien unter dem Label Ambronay éditions. Die Aufnahme wurde mit dem Diapason découverte ausgezeichnet.

Voces Suaves wurde wesentlich von Francesco Saverio Pedrini geprägt, welcher 2012 - 2015 die musikalische Leitung innehatte. Das Ensemble beteiligte sich aktiv an der Mitgestaltung des dreijährigen

Konzertzyklus Le Capitali della Musica, welcher von Pedrini initiiert und geleitet worden war. Jedes Konzert von Le Capitali della Musica war einem musikalischen Zentrum der italienischen Renaissance- oder Barockperiode und dessen massgeblichen Komponisten gewidmet.
Homepage: www.voces-suaves.ch